Querung der Bahnlinie und getrennte Fuß- und Radwege

Die derzeitige Diskussion über den Fuß- und Radverkehr in der Fußgängerzone erweckt den Eindruck, dass es dort zu stetigen, gefährlichen Konflikten zwischen diesen beiden Verkehrsgruppen kommt.

„Durch diese Kontroverse wird aber lediglich von der beklagenswerten Infrastruktur für den Radverkehr in Lörrach und den daraus resultierenden Gefahren und Konflikten abgelenkt.“

Für uns ist die eigentliche Hauptproblemzone die östliche Innenstadt, hier besonders die Schwerpunkte: Bahnhofstraße, Brühlstraße und Bahnquerungen.

Dort bewegen sich täglich Ströme von Radfahrern und Fußgängern: Schüler auf dem Weg zum und vom Campus oder zur Hebelschule, Pendler und Innenstadtbesucher. Diese Situation stellt ein hohes Konfliktpotential, insbesondere morgens und zur Mittagszeit, dar.

Hier gibt es für den Langsamverkehr primär und grundsätzlich viel zu wenig Platz und sichere Wege. Der Fuß- und Veloverkehr kann bei diesem Aufkommen nicht auf gemeinsamen Wegen geführt werden; zumal noch durch eine Unterführung Wallbrunnstraße, die kaum einsehbar ist. Die Führung des Radverkehrs auf Gehwegen oder gemeinsame Geh- und Radwege lehnen wir im Innenstadtbereich kategorisch ab.

Wir fordern daher eine sichere, komfortable und ausreichend große Infrastruktur für den Langsamverkehr mit getrennten Wegen für Radfahrer und Fußgänger, insbesondere neue Bahnquerungen.

Der Autoverkehr muss mangels Platz zwangsläufig und alternativlos Verkehrsfläche abgeben, damit diese Infrastruktur geschaffen werden kann. Lörrach hatte bei der Aufteilung der Verkehrsflächen jahrzehntelang ausschließlich den Autofahrer im Blick.

Das heißt im Klartext einen Rückbau der totalen Autodominanz und damit eine erhebliche Aufwertung des Fuß- und Veloverkehrs. Hierzu braucht es mehr als ein paar neue Markierungen. Hier sind mutige Ideen und beherzte Maßnahmen von Politik und Verwaltung gefragt, fordert die Grüne Fraktion.

Lörrach, den 13. Nov. 2020

Gerd Wernthaler für die Fraktion der Grünen